

Strukturierte Fortbildung

Parodontologie



NOCH PLÄTZE FREI!

Leitung:
Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Anton Sculean, M. S.



ZAHNÄRZTEKAMMER
NIEDERSACHSEN



Strukturierte Fortbildung – Curriculum Parodontologie

Teilnahmebedingungen

Die Teilnahmegebühr für den gesamten Zyklus beträgt € 4.700,- zuzüglich evtl. Materialkosten.

Die Veranstaltungen können auch einzeln gebucht werden, sofern noch Plätze frei sind.

Die zusätzlichen Gebühren für evtl. Materialkosten werden separat in Rechnung gestellt.

Für die im Rahmen von Modul 9 vorgesehene Patientenbehandlung ist ein Patient ebenso mitzubringen, wie die zur Behandlung erforderlichen Instrumente und Materialien. Eine Fahrtkostenerstattung wird nicht gewährt.

Abschlussprüfung

Für die Zulassung zur Abschlussprüfung ist die Teilnahme an allen 9 Veranstaltungen erforderlich.

Es erfolgt ein kollegiales Fachgespräch auf der Basis des Clinical Reasoning.

Die Teilnehmer haben zwei dokumentierte eigene Behandlungsfälle zur Prüfung mitzubringen, von denen einer anhand von Modellen, Befundbogen, Röntgenaufnahmen, Fotografien etc. präsentiert wird.

Zertifizierung

Nach erfolgreichem Abschluss wird von der Zahnärztekammer Niedersachsen ein Zertifikat ausgestellt, das die erfolgreiche Teilnahme dokumentiert.

Strukturierte Fortbildung Parodontologie 2017/2018 – 14. Zyklus

Evtl. Änderungen vorbehalten!

CP 01.14 Samstag, 18.02.2017, 9.00-18.00 Uhr

Literaturrecherchen, Prophylaxe, Recall

Prof. Dr. Dr. Anton Sculean, M.S., Bern, Prof. Dr. Ralf Rößler, Wetzlar

CP 02.14 Freitag/Samstag, 17./18.03.2017, 14.00-18.00 Uhr/9.00-18.00 Uhr

Ätiologie und Pathogenese, Epidemiologie, Klinische Diagnostik & Klassifikation

Prof. Dr. Dr. Anton Sculean, M.S., Bern, Prof. Dr. Ralf Rößler, Wetzlar

CP 04.14 Freitag/Samstag, 12./13.05.2017, 14.00-18.00 Uhr/9.00 -18.00 Uhr

Antibiotische Therapie, Zwischenbefundung und Nachsorge

Prof. Dr. Dr. Thomas Beikler, Düsseldorf

CP 03.14 Freitag/Samstag, 9./10.06.2017, 14.00-18.00 Uhr/9.00-18.00 Uhr

Nicht-chirurgische und chirurgische Parodontaltherapie

Prof. Dr. Dr. Anton Sculean, M.S., Bern

CP 05.14 Freitag/Samstag, 25./26.08.2017, 9.00-18.00 Uhr/9.00-18.00 Uhr

Anatomie und Strukturbiologie des Parodonts, Regenerative Parodontaltherapie

Dr. Dieter D. Bosshardt, Bern, Prof. Dr. Dr. Anton Sculean, M.S., Bern

CP 06.14 Freitag/Samstag, 3./4.11.2017, 14.00-19.00 Uhr/9.00-17.00 Uhr

Plastisch-ästhetische Parodontaltherapie

Prof. Dr. Dr. Sören Jepsen, Bonn, Dr. Karin Jepsen, Bonn

CP 07.14 Freitag/Samstag, 8./9.12.2017, 9.00-18.00 Uhr/9.00-18.00 Uhr

Berechnung parodontologischer Leistungen

Professionelle Zahnreinigung

Dr. Henning Otte, Hannover, Prof. Dr. Ralf Rößler, Wetzlar (Freitag)

Parodontologische Therapie vs. implantologisch-augmentative Konzeptionen

- wie klar ist die Abgrenzung?

- gibt es dynamische Grenzen?

Dr. Karl-Ludwig Ackermann, Filderstadt (Samstag)

CP 08.14 + CP 09.14 Freitag/Samstag, 9./10.02.2018 bis ca. 9.00-18.00/9.00-18.00 Uhr

Hospitation – Dr. Ralf Rößler operiert live

Live-OP's der Teilnehmer unter Supervision

Prof. Dr. Ralf Rößler, Wetzlar, Prof. Dr. Dr. Anton Sculean, M.S., Bern

Samstag, 24.03.2018

Abschlussprüfung – Uhrzeit wird noch festgelegt

Achtung – die Module sind aufgrund von Termenschwierigkeiten nicht chronologisch!



Literaturrecherchen, Prophylaxe, Recall

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Anton Sculean,
Prof. Dr. Ralf Rößler

Literaturrecherchen

Wissenschaftliches Arbeiten ist eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche klinische Praxistätigkeit. In diesem Modul üben die Teilnehmer eine effiziente Literaturrecherche im Internet. Der richtige Umgang mit „Medline“ und „Index Medicus“ gibt Ihnen die Möglichkeit, die internationalen Statements richtig zu analysieren und zu bewerten, um sie in der Alltagspraxis einzusetzen. Sie lernen, wie man wissenschaftliche Papers liest und einschätzt. Was ist eine „gute“, was ist eine „schlechte“ Publikation...?

In Gruppenarbeiten entwickeln die Teilnehmer auf Basis von unterschiedlichen Publikationen eine kritische Bewertung der wissenschaftlichen Arbeiten und deren Aussagen. Die Schritte zum Ziel der Bewertung und die notwendigen Ressourcen werden gemeinsam besprochen.

Prophylaxe, Recall

PROPHYLAXE = INSPEKTION

Inhalte und Delegation PrimärDiagnostik

- Extra-intraorale Befunde
- Spezielle Befunde (allgemeinmedizinisch, zahnärztlich)

Inhalte und Delegation SekundärDiagnostik

- Diagnostik WEISS und ROT supra und sub

Erfassung Gebrauchsspuren

- Attrition versus Abrasion
- Erosion versus Rezession

Mikrobiologische – genetische Diagnostik

ALTERSGERECHTE PROPHYLAXE

Jedes Alter hat individuelle Vorgaben:

psychisch, physiologisch, sozial, geistig
Welche Diagnostik und Therapie bei wem wann?

RECALL ist „weiterführende“ Therapie

- Diagnostik
- Risikomanagement

THERAPIE

- NO RISKpatient (minimalinvasiv)
- RISKpatient (CHEMOTherapie –
- CHX, F-, Antibiotika, photodynamische Therapie)

8 Fortbildungspunkte
nach BZÄK



Prof. Dr. Ralf Rößler,
Wetzlar

Prof. Dr. med. dent. Ralf Rößler: Studium Chemie (Dipl.) in Heidelberg und Zahnmedizin an der medizinischen Hochschule Hannover und der Justus-Liebig-Universität Gießen. Von 1990 bis 1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Oberarzt der Abteilung Parodontologie im Zentrum für Zahn-,

Mund- und Kieferheilkunde der Universität Gießen. Forschungsschwerpunkte sind die Entwicklung von Biomaterialien und Tissue Engineering. Lehrtätigkeit im Fach Parodontologie, multiple Publikationen und Vorträge national und international.

Von 1998-2006 wiss. Leiter der ZMF-Schule der Zahnärztekammer Niedersachsen. Von 2001 bis 2006 Lehrauftrag an der CHARITE – Universitätsmedizin Berlin, Campus Benjamin Franklin, Poliklinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie. Dozent im Masterstudiengang für Implantologie an der Steinbeis-Hochschule Berlin, sowie in curricularen Fortbildungen verschiedener Landes Zahnärztekammern und Fachgesellschaften.

Seit Juni 2004 in einer Gemeinschaftspraxis (Prof. Dr. Dhom und Partner, Ludwigshafen/ Rhein) niedergelassen, mit den Tätigkeitsschwerpunkten plastisch-ästhetische und regenerative Parodontalchirurgie, Implantologie und Prophylaxe. Von 2011-2014 Nebentätigkeit als Oberarzt in der Abteilung Parodontologie der Philipps Universität Marburg.

Seit 1.4.2014 Professor für interdisziplinäre Parodontologie und Prävention an der Praxishochschule in Köln und Leiter des Fortbildungsinstituts „Praxisdienste“ der Praxishochschule. Mitglied in verschiedenen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Vereinigungen.

17. März 2017, 14.00-18.00 Uhr/

18. März 2017, 09.00-18.00 Uhr

Teilnahmegebühr: € 560,-



Prof. Dr. Dr. Dr. h. c.
 Anton Sculean, M. S.,
 Bern

Professor Dr. med. dent., Dr. h.c., Anton Sculean, M.S.; Jahrgang 1965; 1985-1990 Studium der Zahnheilkunde an der Semmelweis Universität Budapest; 1990-1991 Assistent in freier Praxis; 1991-1992 Assistent in der Poliklinik für Parodontologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (Direktor: Prof. Dr. Dieter E. Lange); 1993 bis 1995 Postgraduierte Ausbildung am Royal Dental College Aarhus (Dänemark), Abteilung für Parodontologie

(Direktor: Prof. Dr. Thorkild Karring); 1997 Facharztprüfung für Parodontologie (Master of Science in Periodontology) (M.S.) an der Royal Dental College, Aarhus; 1998 bis 2002 Oberarzt an der Universitätsklinik Homburg/Saar, Abteilung für Parodontologie und Zahnerhaltung; 18.09.1999 Auszeichnung als Spezialist der DGP für Parodontologie im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie; 5.07.2001 Habilitation im Fach Parodontologie an der Universität des Saarlandes, Homburg/Saar; 2002 bis 2004 Oberarzt und Leiter der Sektion Parodontologie an der Poliklinik für Zahnerhaltung, der Johannes Gutenberg-Universität Mainz; 11.03.2004 Gewinner des „Anthony Rizzo Awards“ der International Association for Dental Research; 2004 bis 2008 Leiter der Abteilung für Parodontologie an der Universität Nijmegen; 2004 bis 2008 Direktor des EFP akkreditierten Weiterbildungsprogramms für Parodontologie an der Universität Nijmegen; 23.10.2007 Ehrendoktorwürde (Dr. h.c.) der Victor Babes Universität Timisoara; 7.11.2008 Ehrendoktorwürde (Dr. h.c.) der Semmelweis Universität Budapest; Seit 1.12.2008 Direktor der Klinik für Parodontologie an der Universität Bern; 2002 bis 2008 Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie (DGP); 2009/2010 Präsident der Periodontal Research Group der International Association for Dental Research; Vorsitzender der Neuen Arbeitsgruppe Parodontologie (NagP) Erster Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft für Laserzahnheilkunde Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde (DGL).

Hauptarbeitsgebiete: Parodontale Wundheilung, Regenerative und plastisch ästhetische Parodontaltherapie, minimalinvasive Parodontaltherapie, Anwendung von Laser in der Parodontologie, oraler Biofilm.

Mitglied im Editorial Board von: Journal of Clinical Periodontology, Clinical Oral Implants Research, PERIO (Periodontal Practice Today), Journal de Parodontologie et d' Implantologie Orale, Timisoara Medical Journal, Zeitschrift für Laserzahnheilkunde, Osteology, Implantology and Periodontology, Fogorvosi Szemle. Associate Editor von Quintessence International.

Autor und Koautor von ca. 160 Publikationen in peer reviewed Journals, über 200 Vorträge national und international.

Ätiologie und Pathogenese, Epidemiologie, Fallplanung

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Anton Sculean,
 Prof. Dr. Ralf Rößler

Theoretischer Teil

- Bildung des Biofilms
- Klassifikation der Parodontalerkrankungen
- Epidemiologie der Parodontalerkrankungen
- Pathogenese der plaqueinduzierten Parodontalerkrankungen
- Antiseptika in der Parodontaltherapie
- Grundlagen der mechanischen Plaqueentfernung
- Behandlungsplanung und Fallbesprechungen

Praktischer Teil

- Schleifen von Handinstrumenten
- Deep Scaling
- Einsatz von Ultraschall und Pulverstrahl

14 Fortbildungspunkte nach BZÄK

Nicht-chirurgische und chirurgische Parodontaltherapie

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Anton Sculean

Kursbeschreibung

Die Therapie der marginalen Parodontitiden hat in den letzten Jahren große Fortschritte erzieht. Das Ziel dieses Kurses ist es eine, auf den neuesten Daten der Literatur basierende, Übersicht über den aktuellsten Stand der nicht chirurgischen, chirurgischen und medikamentösen Parodontaltherapie zu geben. In praktischen Übungen am Schweinekiefer werden Einsatz des geeigneten Instrumentariums und Techniken in der nicht chirurgischen und chirurgischen Parodontaltherapie demonstriert und geübt.

Vormittag

1. Nicht-chirurgische Parodontaltherapie
 - Konventionell (mit Handinstrumenten)
 - Ultraschall- und Schallsysteme (Piezo, Cavitron, Vector)
 - Anwendung von Laser in der Parodontologie
 - Photodynamische Therapie
2. Therapieplanung /Fallbesprechungen
3. Grundlagen der chirurgischen Parodontaltherapie
 - Modifizierter Widman Lappen
 - Apikal verschobener Lappen
 - Distale Keilexzision (Distal Wedge)
 - Odontoplastik
 - Wurzelamputation
 - Hemisektion
 - Prämolarisierung
4. Kritische Evaluation der Langzeitergebnisse
5. Praktische Übungen am Schweinekiefer
 - Intensives Üben von verschiedenen Lappentechniken und Nähten

**14 Fortbildungspunkte
nach BZÄK**

12. Mai 2017, 14.00-18.00 Uhr/

13. Mai 2017, 09.00-18.00 Uhr

Teilnahmegebühr: € 560,-



Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Beikler, Düsseldorf

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Beikler Jahrgang 1968, nach Abitur (06/1987) und Wehrdienst (07/1987-10/1988) Studium der Medizin und Zahnmedizin in München und Würzburg (11/1988-04/1999). Promotion zum Dr. med. 1996, zum Dr. med. dent. 2002, 05/99 bis 12/2005: AIP, Fachzahnarzt für Parodontologie

(ZÄK-WL), Spezialist für Parodontologie (DGP), Habilitation und Oberarzt an der Poliklinik für Parodontologie der Westfälischen Wilhelms-Universität, Münster. Seit 1/2006 Associate Professor with tenure (Lebensstellung) am Department of Periodontics, University of Washington, Seattle, USA. Er hat Rufe an die Universitäten Freiburg und Düsseldorf erhalten und im Laufe seiner Tätigkeit diverse Auszeichnungen für Forschung und Lehre erhalten. Neben seiner Lehr-/Forschungstätigkeit unterhält Prof. Beikler eine Privatpraxis für Parodontologie und Implantologie an der University of Washington, Seattle, Washington. Forschungsschwerpunkte: Immunologie und Mikrobiologie parodontaler Erkrankungen, Therapie peri-implantärer Infektionen, systematische Auswirkungen parodontaler Erkrankungen.

Antibiotische Therapie, Zwischenbefundung und Nachsorge Parodontitis als Infektionserkrankung Kurze Rekapitulation „Biofilm“

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Thomas Beikler

Kursinhalt

Differenzierungsmöglichkeiten adjunktiver medikamentöser Therapie

- Antiseptika
- Lokale Antibiotikaapplikation
- Systematische Antibiotikaapplikation
- Antiphlogistika
- Systematische Infektionskontrolle bei erhöhtem allgemeinem Infektionsrisiko
- Fungizide und antivirale Medikamente

Chemische Plaquekontrolle

- Zahnpasten
 - Effekte auf Plaque und Gingivitis
 - Effekte auf Parodontitis
 - Effekte auf Zahnhalsempfindlichkeit

• Spüllösungen

- Effekte auf Plaque und Gingivitis
- Effekte auf Mundgeruch

• Mundduschen

Bedeutung von Antiseptika in der Prävention und Therapie

- Welche – wann
- Klinische Sicherheit der Präparate
- Mögliche Entwicklungen
- Halitosis

Lokale Applikation von Antiseptika/Antibiotika

- Indikation
- Einteilung der Medikamente
- Applikationsarten

Systematische Applikation von Antibiotika

- Indikation
- Einteilung der Medikamente
- Mikrobiologische Nachweisverfahren

(Fortsetzung)

Systematische Antibiotikaphylaxe (und -therapie) bei allgemeinem Infektionsrisiko

- Empfehlungen der American heart Association
- Klinisches Vorgehen in Diagnostik und Therapie des immundefizienten Patienten

Biologische und klinische Aspekte der antiphlogistischen/immunmodulatorischen Therapie

- NSAID
- Cox-Hemmer
- Periostat
- zukünftige Entwicklungen

Zwischenbefundung/Reevaluation

- Erfolgsbewertung anhand klinischer Parameter
- Therapieplanung und evidence based dentistry
- Risikobestimmung
- Differenzialtherapeutische Ableitungen
- nicht-chirurgische vs. chirurgische Therapiemaßnahmen
- Indikation spezieller chirurgischer Maßnahmen

Nachsorge

Nachsorge (Recall, UPT)

- Risikoorientiertes Recall
- Begriffsbestimmungen
- Auswahl der notwendigen diagnostischen Maßnahmen und differenzialtherapeutischen Ableitungen
- Organisation und Umsetzung in der Praxis
- Ablauf der Recall-Sitzung

Peri-implantitistherapie

- Diagnose und Klassifikation peri-implantärer Erkrankungen
- nicht-chirurgische vs. chirurgische Therapiemaßnahmen

**14 Fortbildungspunkte
nach BZÄK**



PD Dr. Dieter D. Bosshardt, Bern

PD Dr. sc. nat. Dieter D. Bosshardt: 1981-1985 Studium der Biologie an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETHZ). 1986-1992 Assistent an der Abteilung für Orale Strukturbiologie (unter Leitung von Prof. Hubert E. Schroeder) am Zahnmedizinischen Institut der Universität Zürich. 1992 Promotion

zum Dr. sc. nat. (ETHZ), 1993-1994 Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung für Orale Strukturbiologie. 1994-1997 Postdoktorale Weiterbildung am „Laboratory for the Study of Calcified Tissues and Biomaterials“, Faculty of Dentistry, Université de Montréal, Montreal, QC, Kanada. 1998-1999 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Departement für Parodontologie, Endodontologie und Kariologie, Zahnmedizinische Kliniken der Universität Basel. 2000-2005 Wissenschaftlicher Oberassistent an der Klinik für Parodontologie & Brückenprothetik (Leiter: Prof. N.P. Lang) der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern. 2001 Gewinner des Hans R. Mühleman Preises der Schweizerischen Gesellschaft für Parodontologie (SSP). 2006 Habilitation im Fach Orale Struktur- und Entwicklungsbiologie an der Universität Bern. 2006-2008 Wissenschaftlicher Oberassistent an den Kliniken für Parodontologie & Brückenprothetik (Leiter: Prof. N.P. Lang) und für Oralchirurgie & Stomatologie (Leiter: Prof. D. Buser) der Zahnmedizinischen Kliniken der Universität Bern. Seit 2009 Wissenschaftlicher Oberassistent und Leiter des Robert K. Schenk Labors für Orale Histologie, Zahnmedizinische Kliniken der Universität Bern. Mitglied der International Association for Dental Research (IADR) sowie ITI Fellow. Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Clinical Oral Implants Research, des Journal of Periodontal Research und der Schweizerischen Monatsschrift für Zahnmedizin, sowie ad-hoc-Begutachter für mehrere internationale Fachzeitschriften.

Forschungsschwerpunkte: Entwicklung und Struktur des Parodonts, parodontale Wundheilung und Regeneration, Knochenregeneration, Implantologie.

Anatomie, Strukturbiologie, Parodontale Wundheilung/Regeneration

PD Dr. Dieter D. Bosshardt

Kursbeschreibung

Ein Grossteil der Bevölkerung ist von Parodontopathien betroffen. Im Falle von Parodontitis wird der Zahnhalteapparat zerstört, was ultimativ Zahnverlust zur Folge haben kann. Der Abbau parodontaler Gewebe kann nicht bloß gestoppt werden. Durch den Einsatz geeigneter Techniken ist es heute möglich, den Zahnhalteapparat wiederherzustellen und langfristig stabile Verhältnisse zu schaffen. Die gesteuerte Geweberegeneration und Schmelzmatrixproteine werden als anerkannte regenerative Verfahren angesehen. Ein solides Grundwissen von biologischen Entwicklungsvorgängen, Anatomie, Histologie, Physiologie, Histopathologie und Wundheilung ist unabdingbare Voraussetzung für das Verständnis präventiver Maßnahmen und stellt regenerative Verfahren auf eine rationale Basis.

17 Fortbildungspunkte nach BZÄK

Regenerative Parodontaltherapie

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Anton Sculean siehe S. 79

Prof. Dr. Dr. Dr. h. c. Anton Sculean

Kursbeschreibung

Da Parodontitis die Zerstörung des Zahnhalteapparates bewirkt, ist das Ziel der regenerativen Parodontaltherapie die Wiederherstellung der zahnstützenden Gewebe Alveolarknochen, parodontales Ligament und Wurzelzement, sowie deren Schutz durch eine normal funktionierende Gingiva. Da Wurzelzement sich nicht einfach wiederherstellen lässt und das parodontale Ligament bei der parodontalen Regeneration eine Schlüsselrolle spielt, zielen regenerative Verfahren im Speziellen darauf ab, das Wachstum dieser beiden Gewebe zu unterstützen. Im Zentrum der Diskussion stehen daher regenerative Verfahren durch gesteuerte Geweberegeneration und Schmelzmatrixproteine. Ziel dieses Kurses ist, die Voraussetzungen für parodontale Regeneration von der biologischen Seite her zu beleuchten und eine kritische Übersicht über die verschiedenen in der Parodontaltherapie angewendeten Materialien und Techniken zu geben. Basierend auf vorhandener histologischer und klinischer Evidenz werden die jeweiligen, in der regenerativen Parodontaltherapie angewendeten Materialien und chirurgischen Techniken dargestellt und kritisch diskutiert. In praktischen Übungen am Schweinekiefer werden der Einsatz des geeigneten Instrumentariums und die wichtigsten chirurgischen Techniken demonstriert und geübt.

1. Regenerative Verfahren
 - 1.1. Knochentransplantate
 - autolog
 - allogene
 - xenogen
 - alloplastisch
 - 1.2. Gesteuerte Geweberegeneration (GTR)
 - 1.3. Schmelzmatrixproteine (Emdogain)
 - 1.4. Kombinationstherapien
2. Therapieplanung
3. Indikationen und Kontraindikationen
4. Chirurgische Techniken
5. Postoperative Nachsorge
6. Langzeitergebnisse
7. Behandlungskonzepte für die Therapie der Periimplantitis
8. Übungen am Schweinekiefer

CP 06.14

Freitag/Samstag

3. November 2017, 14.00-19.00 Uhr /

4. November 2017, 09.00-17.00 Uhr

Teilnahmegebühr: € 560,-



Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, M. S., Bonn

Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen, Studium der Zahnmedizin und Medizin an der Universität Hamburg, 1982-1985 Assistent in der Abteilung für zahnärztliche Prothetik der Universität Hamburg, 1987-1988 Postgraduierten-Programm Parodontologie an der Loma Linda University, Kalifornien, USA,

1989 Praxisvertretung in Hamburg, 1990-1991 Parodontologie/Orale Implantologie Loma Linda University, 1990 US-Zertifikat in Periodontics, 1992 Master of Science Degree, 1992-2002 Oberarzt in der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie am Universitätsklinikum Kiel, 1997 Eugen-Fröhlich-Preis der DGP, seit 1998 Vorstandsmitglied der DGP und deutscher Repräsentant in der European Federation of Periodontology (EFP), 1999 Anerkennung als Diplomate of the American Board of Periodontology, seit 2002 Direktor der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde am Universitätsklinikum Bonn.

Plastisch-ästhetische Parodontaltherapie

**Prof. Dr. Dr. Søren Jepsen,
 Dr. Karin Jepsen**

Plastisch-ästhetische chirurgische Techniken spielen eine zunehmende Rolle in der Parodontologie. Die verschiedenen Indikationen für derartige Eingriffe und die jeweiligen chirurgischen Techniken werden step-by-step dargestellt und auf der Basis der vorliegenden Evidenz kritisch diskutiert. Video-OPs zeigen das operative Vorgehen am Patienten. In praktischen Übungen am Schweinkiefer werden der Einsatz des geeigneten Instrumentariums und die wichtigsten chirurgischen Techniken demonstriert und geübt.

Freies Schleimhauttransplantat zur Augmentation der Gingiva

Verfahren zur Deckung parodontaler Rezessionen

- Freies Bindegewebstransplantat
- Membrantechniken
- Koronaler Verschiebelappen und Schmelzmatrixproteine

Chirurgische Kronenverlängerung

Kieferkammplastik

Kieferkammaugmentation

Parodontologie und Kieferorthopädie



Dr. Karin Jepsen,
 Bonn

Dr. Karin Jepsen, Studium der Zahnmedizin an den Universitäten Mainz und Hamburg, 1983 Staatsexamen und Promotion, 1983-85 Oralchirurgie in der Nordwestdeutschen Kieferklinik der Universität Hamburg, 1986 Assistentin in freier Praxis, 1987-88 Postgraduate-Program Parodontologie an der

Loma Linda University, Kalifornien, USA. 1988 U.S. National Dental Board Exam Part I und II, 1989 Praxisvertretung in Hamburg, 1990-91 Parodontologie/Orale Implantologie an der Loma Linda University, Kalifornien, USA. Seit 1992 Freie Mitarbeiterin in der Klinik für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der Universität Kiel (Dir.: Prof. Dr. Dr. Albers), 1993 Niederlassung in Hamburger Gemeinschaftspraxis, 1997 Ernennung zur Spezialistin der Deutschen Gesellschaft für Parodontologie. Vorträge auf nationalen und internationalen Kongressen, Fortbildungskurse und Veröffentlichungen auf dem Gebiet der Parodontologie.

**16 Fortbildungspunkte
 nach BZÄK**



Professionelle Zahnreinigung, Berechnung parodontologischer Leistungen

**Dr. Henning Otte,
Prof. Dr. Ralf Rößler**

Berechnung parodontologischer Leistungen

Ein Standbein der zahnärztlichen Praxis ist häufig die vertragszahnärztliche PAR-Therapie. Welche wichtigen Erkenntnisse ergeben sich aus den GKV-Richtlinien. Ist vertragszahnärztliche PAR-Therapie ohne private Vorbehandlung überhaupt möglich?

Wie ist der Spagat zwischen BEMA und GOZ in einem PAR-Konzept zu bewältigen?

Professionelle Zahnreinigung, FMD, Laser, Vector Cavitron, Knochenersatzmaterialien, Membranen – Welche Berechnungsmöglichkeiten ergeben sich für die Praxis?

Professionelle Zahnreinigung

Die Kombination aus minimalinvasiver Wurzeloberflächenbehandlung im Rahmen der initialen Phase der PAR-Therapie, wie auch im Rahmen operativer Maßnahmen, ermöglicht bei richtiger Indikationsstellung gut vorhersagbare Therapieerfolge.

- Auswirkung der mechanischen Therapie auf die Mikroflora und die Hartgewebe
- Instrumentenkunden, allgemein und speziell
- Handinstrumente – sinnvolle Auswahl, richtige Anwendung, Pflege und Wartung
- Oszillierende Scaler, Ultraschall, Pulverstahlgeräte: Unterschiede und korrekte Anwendung
- Ergonomie

Übungen an Phantommodellen

Eine Liste über mitzubringende Materialien wird zugesandt.



Dr. Henning Otte,
Hannover

Dr. Henning Otte: Studium der Rechtswissenschaft 1967-1970, Studium der Zahnheilkunde in Göttingen, Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Göttingen von 1976 bis 1980, Promotion 1976, 1982 bis 2005 nebenamtliche Lehrkraft an einer BBS in Hannover für Abrechnungs- und Liquidati-

onskunde, von 1983-2012 in eigener Praxis, 2001 bis September 2005 Vorsitzender des GOZ-Ausschusses der Zahnärztekammer Niedersachsen, November 2003 bis September 2005 Mitglied im Vorstand der ZKN, Vorstandsbeauftragter für die Berufsbegleitende Aufstiegsfortbildung (BAZ) für ZFA/ZAH. Seit Januar 2005 Vorstandsreferent der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Niedersachsen für Vertrags- und Gebührenrecht sowie Vertragszahnärztliche Berufsausübung, umfangreiche Referententätigkeit auf den Gebieten Abrechnung/Gebührenrecht für die KZVN und bei verschiedenen Landes-zahnärztekammern. Seit Juni 2015 Vorsitzender des GOZ-Ausschusses der Zahnärztekammer Niedersachsen.

Prof. Dr. Ralf Rößler siehe Seite 78



Dr. Karl-Ludwig Ackermann,
Filderstadt

Dr. Karl-Ludwig Ackermann: Fachzahnarzt für Oralchirurgie in einer Gemeinschaftspraxis mit Dr. Axel Kirsch in Filderstadt. Seit 1978 klinisch und wissenschaftlich in der Implantologie tätig. Referent an den Landes Zahnärztekammern Baden

Württemberg, Bayern, Niedersachsen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein. Dr. Ackermann ist Lehrbeauftragter der Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) innerhalb der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK). Seit 2005 Lehrbeauftragter für Implantatprothetik und Ästhetische Zahnheilkunde an der Steinbeis-Hochschule Berlin. Seit Juni 2004 (Zertifizierung erfolgt jährlich) Gastprofessor der Nippon Dental University Niigata. Seit 2000 Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Implantologie (DGI). Seit 2009 Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK). Seit 2007 Mitglied des Redaktionsausschusses der Zeitschrift für Zahnärztliche Implantologie (ZZI).

Fachzahnarzt für Oralchirurgie (seit 1983); Tätigkeitsschwerpunkte Implantologie und Implantatprothetik; Spezialist für Parodontologie (EDA). Autor und Co-Autor zahlreicher Publikationen in den oben genannten Arbeitsgebieten. Ehrenmitglied im Societas Implantologica Bohemica seit 2011.

Parodontologische Therapie vs. implantologisch-augmentative Konzeptionen – Wie klar ist die Abgrenzung? – Gibt es dynamische Grenzen?

Dr. Karl-Ludwig Ackermann

Seminarbeschreibung

Der Zahn und seine natürliche Umgebung sind das bio-physiologische Optimum! Alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten zum Erhalt bei eingeschränkter Gesundheit sind grundsätzlich auszuloten. Aber der Kampf um das „lebendige Eigene“ muss strukturiert und perspektivisch ausgerichtet sein. Wenn der Erhalt der knöchernen und weichteilbezogenen Strukturen durch eine frühzeitige Zahnentfernung nicht nur eine Implantatindikation aufzeigt, sondern auch die Elimination eines therapieresistenten Agens bedeutet, muss der implantat-prothetische Weg beschritten werden.

Die Therapiekonzeption sollte aber nie kompetitiv betrachtet werden. Auch sollte das Implantat nicht grundsätzlich als ultima ratio verstanden werden. Die Maßgabe ist eine aufeinander ausgerichtete Behandlungsstrategie, die immer eine struktur- und funktionserhaltende sowie prophylaktische Ausrichtung haben muss.

Das Seminar stellt im Mittelpunkt implantat-prothetische Lösungsinhalte dar und bewertet unter Einbeziehung der zahn-erhaltenden parodontologischen, endodontischen und kombinierten Therapieformen die Schnittstellen und die Entscheidungsgründe für die Perio-Implantat-Prothetik.

17 Fortbildungspunkte nach BZÄK

Hospitation / Supervision

CP 08 Hospitation

Freitag, 9. Februar 2018, 09.00-18.00 Uhr

Teilnahmegebühr: € 300,-

Die Teilnehmer hospitieren bei Operationen von Herrn Prof. Dr. Ralf Rößler.
Die Veranstaltung findet in der Zahnmedizinischen Akademie Niedersachsen statt.

CP 09 OP des eigenen Patienten unter Supervision

Samstag, 10. Februar 2018, 09.00-18.00 Uhr

Teilnahmegebühr: € 300,-

Die Teilnehmer operieren einen eigenen Patienten unter Supervision von Herrn Prof. Dr. Dr. Sculean bzw. Herrn Prof. Dr. Ralf Rößler. Die Veranstaltung findet in der Zahnmedizinischen Akademie Niedersachsen statt.

Für die Patientenbehandlung ist ein Patient ebenso mitzubringen, wie die zur Behandlung erforderlichen Instrumente und Materialien und ggf. eine Assistenz. Eine Fahrtkostenerstattung wird nicht gewährt.